Dolomiten, 08.07.05

Die Alpen im Blick. Die Bozner Außenstelle des ständigen Sekretariats der Alpenschutzkonvention dürfte schon bald seine Arbeit aufnehmen können. Foto: dpa/lby

ABGEORDNETENKAMMER (1) / Alpenschutzkonvention

Fundament für Bozner Außenstelle

Römische Kommissionen befürworten Ratifizierung - Brugger: Ein wichtiger Schritt

Rom/Bozen (lu) - Die Bozner Außenstelle des ständigen Sekretariats der Alpenschutzkonvention ist demnächst voll funktionsfähig. Die Bilanzkommission sowie die Kommission für Auswärtiges der Abgeordnetenkammer in Rom hat vorgestern bzw. gestern auf Betreiben des SVP-Kammerabgeordneten Siegfried Brugger der Ratifizierung des Abkommens zugestimmt. "Damit wird das Sekretariat in Bozen als internationale Organisation voll funktionsfähig und kann finanziell unterstützt werden", sagt Brugger.

Bereits nächste Woche soll laut **Siegfried Brugger** (im Bild) die Kammer in zweiter Lesung dieses Gesetz verabschieden. Dies dürfte eine Formsache sein, da die Regierung in dieser Angelegenheit stets Wohlwollen gezeigt habe, so Brugger. Auch in den beiden Kommissionen habe ein Unterstaatssekretär von Forza Italia dieses Südtiroler Anliegen unterstützt. "Verhandlungsgeschick war dennoch gefragt, denn da sich Italien unter extremem EU-Spardruck befindet, wird jede Mehrausgabe blockiert", sagt Brugger. Im Falle der Sekretariatsaußenstelle der Alpenschutzkonvention konnte Brugger geltend machen, dass einige Kosten von der Europäischen Akademie (Eurac) bzw. vom Land und von der Gemeinde Bozen übernommen werden.

Stephan Ortner, Direktor der Eurac, zeigt sich sehr erfreut über diesen Durchbruch in Rom. „Dieses Gesetz ist sehr wichtig, da damit das Sekretariat nicht mehr im luftleeren Raum steht, sondern zu einer voll funktionsfähigen internationalen Organisation wird", so Ortner. Das Sekretariat in Bozen zeichnet verantwortlich für Aufbau und Betrieb des Alpenbeobachtungssystems, es ist zuständig für Übersetzungen und Dolmetscher und koordiniert die alpinen Forschungen. "Das hat monatlich zahlreiche Sitzungen zur Folge, und damit kommt der Kongresstourismus in Schwung. Das war auch unser Ziel", so Ortner.